

Thema: Privacy Concerns im Kontext des Metaverse

Betreuerin: Hanna Roider
Datum: ab sofort
Typ: Bachelorarbeit/Masterarbeit
Sprache: Deutsch/Englisch

Motivation:

Bei der Datenpreisgabe geben Nutzerinnen und Nutzer ihre personenbezogenen Daten preis, um Vorteile zu erhalten, wie etwa den kostenlosen Zugang zu Online-Diensten. Unternehmen wiederum können mithilfe der Daten ihre Dienste personalisieren und dadurch einen Wettbewerbsvorteil aufgrund von individualisierten und verbesserten Service-Angeboten erlangen. Auf Konsumentenseite geht dies jedoch häufig mit Sorgen um die eigene Privatsphäre und den Schutz der persönlichen Daten einher. Hier ist das Konstrukt der „Privacy Concerns“ in der Literatur ein vielfach erforschter und häufig angeführter Prädiktor für die Intention bzw. die tatsächliche Entscheidung von Individuen, ihre Daten preiszugeben und wird in der Forschung unterschiedlich definiert und operationalisiert.

Im Anwendungsfeld des Metaverse gibt es einige Besonderheiten im Datenpreisgabeprozess von Individuen. Das Metaverse ist ein virtueller, meist dreidimensionaler digitaler Raum, in den sich Nutzerinnen und Nutzer mithilfe der VR-Technologie begeben können. Dort werden viele Aktivitäten des sozialen Lebens abgedeckt, u. a. Freizeitaktivitäten, Arbeitsumgebungen, Tourismus usw. Durch die zumeist erwünschte Immersion, also das als möglichst real empfundene Eintauchen in die virtuelle Welt, kommt es jedoch zu einer großen und detaillierten Menge an Daten, die z. B. durch die Sensoren in VR-Brille und Controllern erhoben werden, und aus denen detaillierte Nutzerprofile erstellt und sensible Inferenzen gezogen werden können. Zudem haben Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, im Metaverse eine vollkommen andere Identität einzunehmen als in der realen Welt. Die genannten Punkte lassen Besonderheiten in Bezug auf Privacy Concerns und Datenpreisgabeentscheidungen vermuten. Die Forschung hierzu steht noch ganz am Anfang. Daher sollen im Rahmen dieser Abschlussarbeit die Besonderheiten bei der Datenpreisgabe im Metaverse insbesondere anhand des Konstrukts der Privacy Concerns mithilfe einer Literaturrecherche und einer anschließenden Datenerhebung exploriert sowie Implikationen für Theorie und Praxis abgeleitet werden.

Ziel:

Im Rahmen dieser Abschlussarbeit soll

- mittels einer strukturierten Literaturrecherche herausgearbeitet werden, welche Definitionen und Operationalisierungen für das Konstrukt der Privacy Concerns in der Forschung bestehen, wie diese auf die Datenpreisgabe von Individuen wirken, und ob bzw. inwieweit Privacy Concerns im Kontext Metaverse bereits untersucht wurden,
- darauf aufbauend in einer Umfrage oder Experteninterviews mit Nutzerinnen und Nutzern untersucht werden, ob bzw. welche Privacy Concerns in Bezug auf Daten und Informationen bei Nutzer:innen des Metaverse bestehen. Können die Ergebnisse und Mechanismen aus der Literatur übertragen werden? Welche kontextspezifischen Herausforderungen treten hier auf?

Literatur:

- Dwivedi, Y. K., Hughes, L., Baabdullah, A. M., Ribeiro-Navarrete, S., Giannakis, M., Al-Debei, M. M., . . . Wamba, S. F. (2022). Metaverse beyond the hype: Multidisciplinary perspectives on emerging challenges, opportunities, and agenda for research, practice and policy. *International Journal of Information Management*, 66, 102542.
- Smith, H. J., Milberg, S. J., & Burke, S. J. (1996). Information privacy: Measuring individuals' concerns about organizational practices. *MIS Quarterly*, 167-196.
- Smith, H. J., Dinev, T., & Xu, H. (2011). Information Privacy Research: An Interdisciplinary Review. *MIS Quarterly*, 35(4), 989-1015. doi:10.2307/41409970
- Wang, Y., Su, Z., Zhang, N., Xing, R., Liu, D., Luan, T. H., & Shen, X. (2022). A survey on metaverse: Fundamentals, security, and privacy. *IEEE Communications Surveys & Tutorials*, 25, 319-352.